

• **Gültigkeitszeitraum von Fahrscheinen mit offenem Datum (Fahrscheine ohne Reservierung) (Artikel 3.1.)**

Fahrscheine ohne Reservierung können an einem beliebigen Tag innerhalb eines Zeitraums von 61 Tagen ab einschließlich dem Datum ihrer Ausstellung oder dem auf dem Fahrschein angegebenen Datum benutzt werden.

Gemäß den Bedingungen, die für Fahrscheine mit Rabatt-Tarif gelten, muss der Reisende das Anfangsdatum des Nutzungszeitraums angeben.

• **Gültigkeitszeitraum von Fahrscheinen mit Datums- und Zugbindung (Artikel 3.2.)**

In Zügen mit obligatorischer Reservierung können die Fahrscheine nur für eine Reise an dem angegebenen Datum und in dem angegebenen Zug benutzt werden.

In Zügen mit optionaler oder ohne Reservierung sind diese Fahrscheine an dem angegebenen Datum und für den angegebenen Zug benutzbar. Falls sie nicht in dem angegebenen Zug und an dem angegebenen Datum verwendet werden, bleiben sie innerhalb des unter Punkt 3.1 oben angegebenen Zeitraums von 61 Tagen in anderen Zügen mit optionaler oder ohne Reservierung für dieselbe Strecke weiterhin gültig, jedoch ohne Sitzplatzgarantie und ohne Möglichkeit zum Umtausch sowie vorbehaltlich der Einhaltung möglicher Zugangsbedingungen des jeweiligen Zuges und Nutzungsbedingungen des verwendeten Tarifs.

Ein in einem Zug mit obligatorischer Reservierung gültiger Fahrschein kann nicht in einem Zug mit freiwilliger oder ohne Reservierung benutzt werden.

• **Nutzungszeitraum der Fahrscheine (Artikel 3.3.)**

Die Fahrt muss innerhalb von 24 Stunden nach Entwertung oder bei einem E-Ticket innerhalb von 24 Stunden nach dem angegebenen Abfahrtsdatum und -zeitpunkt abgeschlossen sein. Bei Fahrtunterbrechung von mehr als 24 Stunden oder mehrfacher Unterbrechung, die zu einer Überschreitung des Nutzungszeitraums des Fahrscheins führt, wird die Strecke in so viele Einzelfahrten wie nötig unterteilt. Dies hat die Ausstellung von separaten Fahrscheinen zur Folge, die jeweils in dem oben angegebenen Zeitraum zu benutzen sind.

• **Entwertung der Fahrscheine (Artikel 3.4.)**

Bei jeder Abfahrt ist der Reisende verpflichtet, vor der Einnahme seines Platzes im Zug den/die Fahrschein/e für diese Fahrt mithilfe der Entwerter zu entwerten, die im Bahnhof oder an den Haltestellen zur Verfügung stehen. Die Entwertung kann eine der folgenden Formen annehmen:

> Einkerbung, Aufdruck des jeweiligen Datums sowie Code des Einstiegsbahnhofs

> dreieckige Prägung, Name des Einstiegsbahnhofs, Datum und Uhrzeit
Lediglich für Billets Imprimés (Print-Tickets) und E-Tickets ist vor dem Einsteigen in den Zug die Entwertung nicht erforderlich.

Wenn die Fahrt in einem Bahnhof in der Region Ile-de-France begonnen wird und über Paris verläuft, muss der Reisende seinen Fahrschein bei der Abfahrt erneut in dem jeweiligen Pariser Kopfbahnhof entwerten. Besitzt der Reisende eine Hin- und Rückfahrkarte oder eine Netzfahrkarte, muss er seinen Fahrschein erneut entwerten, bevor er die Rückfahrt antritt. Bei freiwilliger Fahrtunterbrechung (innerhalb der unter Punkt 3.3 aufgeführten Einschränkungen) muss der entsprechende Fahrschein erneut im Abfahrtsbahnhof der Unterbrechung entwertet werden.

Wenn aufgrund von Zugwechseln, die zur Fortführung der Reise erforderlich sind, Unterbrechungen stattfinden (innerhalb der unter Punkt 3.3 aufgeführten Einschränkungen), und der Reisende mehrere Fahrscheine für ein- und dieselbe Reise benutzt, muss er alle am Abfahrtsbahnhof der ersten Strecke entwerten.

Falls kein Entwerter vorhanden ist, muss der Kunde das Kontrollpersonal unaufgefordert informieren.

Alle Fahrten müssen in der auf dem Fahrschein angegebenen Richtung durchgeführt werden. Demzufolge muss bei einer Hin- und Rückfahrt der Abschnitt für die Hinfahrt vor dem Abschnitt für die Rückfahrt benutzt werden.

Innerhalb des auf dem Fahrschein angegebenen Reiseplans kann der Reisende sich über eine kürzere Verbindung von einem Ort zu einem anderen begeben, sofern er die möglichen besonderen Zugangsbedingungen für die benutzten Züge und die Bedingungen für einen möglicherweise in Anspruch genommenen Rabatt beachtet.

Fahrscheinkontrolle und Legalisierung - Band 1 Kapitel 4 -

• **Kontrolle (Artikel 4.1.)**

Die Reisenden müssen ihre/n Fahrschein/e (bei Nutzung eines E-Tickets muss der Kunde eine Bestätigung oder E-Ticket-fähige Kundenkarte vorlegen) auf Aufforderung der SNCF-Mitarbeiter in den Zügen und Bahnhöfen vorweisen. Reisende mit Billet Imprimé (Print-Ticket) oder E-Ticket müssen sich ausweisen können.

Inhaber von Karten, die zu Rabatten oder Abonnements berechtigen, müssen diese Karten zusammen mit ihrem/n Fahrschein/en (oder E-Ticket-Dokument) vorzeigen.

Diese können aufgefordert werden, sich auszuweisen. Wenn die Nutzung des Tarifs voraussetzt, dass der Reisende sich ausweist (oder wenn ein E-Ticket benutzt wird) und eine eindeutige

optische Identifizierung gleich aus welchen Gründen nicht möglich ist, hat die SNCF das Recht, die Legalisierung des Fahrscheins auf Grundlage des für die erbrachte Leistung geltenden Höchsttarifs zu verlangen. Bei Verweigerung der Legalisierung wird ein Protokoll aufgenommen.

Jede Kassierung durch die Kontrollmitarbeiter muss durch Ausstellung einer Quittung belegt werden, die ggf. als Fahrschein gilt. Zum Zweck von internen Auswertungen bezüglich der Fahrkartenausstellung kann die SNCF an Bord ihrer Züge Fahrkarten einziehen und umtauschen.

• **Illegale Reisende (Artikel 4.2.)**

Als illegal gilt jeder Reisende, der in dem kontrollierten Raum oder in einem Zug einem Kontrollmitarbeiter keinen gültigen Fahrschein vorlegen kann oder einen Fahrschein vorzeigt, der im Sinne der Bestimmungen der vorliegenden Reisetarife und der französischen Verordnung Nr. 730 vom 22. März 1942 in ihrer jeweils geänderten Fassung ungültig ist.

• **Nachlösetarif (Artikel 4.4.)**

Reisende ohne oder ohne gültigen Fahrschein, die sich vor dem Einstieg in den Zug oder mindestens innerhalb weniger Minuten nach Abfahrt des Zuges vom Einstiegsbahnhof an den Kontrollmitarbeiter wenden und auf ihre Situation hinweisen, können ihre Situation (auf Kulanzbasis) zum Nachlösetarif einschließlich der nachträglichen Ausstellungsgebühren legalisieren.

Der Nachlösetarif basiert auf dem Preis der am Bahnhofsschalter verkauften Fahrscheine zuzüglich eines Zuschlags, um den Mehrkosten für den Verkauf beim Einsteigen oder an Bord Rechnung zu tragen. Die anwendbaren Pauschalbeträge sind im Preisverzeichnis angegeben.

• **Legalisierung auf Kulanzbasis zu Nachlösetarifbedingungen (Artikel 4.5.)**

Die Legalisierung zu den Nachlösetarifbedingungen umfasst die sofortige Entrichtung des Fehlbetrags des erhöhten Preises gemäß den Nachlösevorschriften in jeder illegalen Situation, auf die der Reisende unaufgefordert vor der Kontrolle aufmerksam macht.

• **Kontrolle und strafrechtlicher Vergleich durch Geldbuße (Artikel 4.6.)**

Zum Zeitpunkt einer Kontrolle können illegale Reisende, die nicht zu den unter Punkt 4.4 festgelegten Bedingungen beim Kontrollmitarbeiter vorstellig geworden sind, ihre Situation legalisieren, indem sie als strafrechtlichen Vergleich unverzüglich eine Bußgeldpauschale bezahlen, die dem möglichen Fehlbetrag hinzugerechnet wird.

Die Höhe der Bußgeldpauschale richtet sich unabhängig von der Art des benutzten Zuges nach der tariflichen Entfernung der Strecke und nach der Art

der Zuwiderhandlung. Diese Beträge sind im Preisverzeichnis aufgeführt. Die Bußgeldpauschale wird pro Reisendem erhoben.

Falls der Reisende die geforderte Summe nicht sofort begleichen kann oder möchte und demnach den angebotenen Vergleich ablehnt, nimmt der Kontrollmitarbeiter die Zuwiderhandlung in einem Protokoll auf. Der Reisende hat in der gesetzlich vorgesehenen Frist eine der folgenden Möglichkeiten:

> Begleichung des Vergleichsbetrags

> Senden eines begründeten Einspruchs an die SNCF zur Vorlage beim Oberstaatsanwalt

Erfolgt die Begleichung nicht innerhalb der vorgegebenen gesetzlichen Frist, ohne dass Einspruch erhoben wird, wird der Reisende gemäß den Bestimmungen der Artikel 529-3 bis 529-5 des französischen Code de Procédure Pénale (Strafprozessordnung) strafrechtlich verfolgt.

Umtausch von Fahrscheinen:

Definition und Annahmefrist - Band 1 Kapitel 5 -

• Definition und Annahmefrist (Artikel 5.1.)

Ein Umtausch besteht aus der vollständigen oder teilweisen Änderung der Reiseabschnitte. Er führt zur Ausstellung eines neuen Fahrscheins. Bei E-Tickets braucht der Reisende, der einen Umtausch vornimmt, die neue E-Ticket-Bestätigung nicht auszudrucken (ausgenommen bei Umtausch auf www.voyages-sncf.com, wo der erneute Ausdruck erforderlich ist). Unter diesen Umständen muss er in der Lage sein, die ursprüngliche E-Ticket-Bestätigung vorzuweisen.

Ein Umtausch ist höchstens innerhalb von 60 Tagen nach Reservierungsdatum oder Nutzungsbeginn des Fahrscheins möglich. Danach können Fahrscheine nicht mehr umgetauscht (und gemäß Punkt 6.2 des Kapitels „Erstattung“ nicht erstattet werden).

Besondere oder restriktivere Bedingungen können in bestimmten Tarifen vorgesehen sein.

Der Umtausch kann an Bahnhofsschaltern und in den SNCF-Agenturen vorgenommen werden. In zugelassenen Reisebüros erworbene Fahrscheine können auch in zugelassenen Reisebüros, an Bahnhofsschaltern und in SNCF-Agenturen umgetauscht werden. E-Tickets können auf der Website www.voyages-sncf.com, an Bahnhofsschaltern und in SNCF-Agenturen, in zugelassenen Reisebüros, per Telefon und am Fahrkartenautomaten umgetauscht werden.

• Umtausch eines Fahrscheins mit Reservierung (Artikel 5.2.)

In Zügen mit obligatorischer Reservierung (Artikel 5.2.1)

Ein Fahrschein mit Reservierung kann vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen für den Rabatt-Tarif folgendermaßen umgetauscht werden:

> kostenfrei (außer möglichen Vermittlungsgebühren), wenn der Antrag spätestens am Vortag vor Abfahrt des Zuges in einem Bahnhof, einer SNCF-Agentur oder dem ausstellenden zugelassenen Reisebüro gestellt wird

> unter Anwendung eines

Pauschaleinbehalts gemäß Angabe im Preisverzeichnis, wenn der Antrag am Abfahrtstag bis zur Abfahrtszeit des Zuges gestellt wird

> Nach Abfahrt des Zuges können Fahrkarten nicht mehr umgetauscht werden.

Jedoch kann der Umtausch bis eine Stunde nach Abfahrt des Zuges unter Anwendung eines Pauschaleinbehalts pro Strecke und Person gemäß Angabe im Preisverzeichnis erfolgen, wenn der folgende Zug auf einer Strecke benutzt wird, die mit der ursprünglichen identisch oder darin enthalten ist. Dieser Umtausch kann nur in den Bahnhöfen und SNCF-Agenturen des Abfahrtsortes durchgeführt werden; Reisebüros sind ausgenommen.

Die Umtauschbedingungen für E-Tickets entsprechen denen des für das E-Ticket geltenden Tarifs.

In Zügen mit optionaler Reservierung (Artikel 5.2.2)

Ein Fahrschein mit Reservierung kann vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen für den Rabatt-Tarif folgendermaßen umgetauscht werden:

> kostenfrei vor Abfahrt des Zuges

> nach der Abfahrt des Zuges mit Einbehalt von 50% für nach Normaltarif, Abonnement Fréquence und Carte Militaire ausgestellte Fahrscheine und mit Einbehalt von 100% für andere Tarife.

Bei einer Fahrkarte mit Reservierung, die in einem Zug mit optionaler Reservierung benutzt werden kann, kann der Reisende ohne Umtausch seines Fahrscheins eine neue Reservierung erhalten, wenn er auf derselben Strecke bis zu dem auf der Fahrkarte angegebenen

Gültigkeitszeitraum einen Zug mit optionaler Reservierung nimmt. Jedoch muss der Reisende den Preis für die neue Reservierung entrichten.

Besonderheit beim Tarif Pro für Geschäftskunden: TGV Pro, Téo Pro, Lunéa Pro, Fréquence und Abo Forfait (Artikel 5.2.3.)

Der Umtausch eines Fahrscheins, der zur Benutzung eines Zuges mit obligatorischer Reservierung ausgestellt wurde, ist gratis (1) bis zur planmäßigen Abfahrtszeit des ursprünglich reservierten Zuges. Ebenfalls kostenfrei möglich ist Umtausch von unterwegs (per Telefon an die Nummer 3635) bis zu 30 Minuten nach Abfahrtszeit des Zuges bzw. im Bahnhof oder in der SNCF-Agentur des Abfahrtsorts bis zu 2 Stunden nach Abfahrt, wenn am gleichen Tag ein anderer Zug für eine Strecke benutzt wird, die mit der ursprünglichen identisch oder darin enthalten ist. Danach können die Fahrkarten nicht mehr umgetauscht werden.

(1) Wenn in der 2. Klasse zu Spitzenzeiten der Preis für den benutzten TGV den Preis für den TGV, an Bord

dessen der Platz reserviert wurde, übersteigt, wird die Preisdifferenz unter Anwendung des dem Abonnement zustehenden Rabatts erhoben.

Besonderheiten beim Tarif Prem's und bei Billets Imprimés (Print-Tickets) (Artikel 5.2.4.)

Fahrkarten des Tarifs Prem's können nicht umgetauscht werden. Billets Imprimés (Print-Tickets) können nach ihrer Ausstellung nicht umgetauscht werden.

• Umtausch eines Fahrscheins ohne Reservierung (Artikel 5.3.)

Vor Beginn der Gültigkeit eines Fahrscheins ohne Reservierung kann dieser kostenfrei umgetauscht werden. Im Lauf seiner Gültigkeit kann ein Fahrschein ohne Reservierung umgetauscht werden, um für die Gesamtheit oder einen Teil der ursprünglichen Strecke einen Fahrschein mit Reservierung, einen weniger günstigen Rabatt oder eine Höherstufung zu erhalten. In den anderen Fällen kommt ein Einbehalt von 10% zur Anwendung.

Erstattung: Definition und Grundsätze - Band 1 Kapitel 6 -

• Definition und Grundsätze (Artikel 6.1.)

Hierbei handelt es sich um die vollständige Stornierung eines Fahrscheins.

Die Erstattung von komplett ungenutzten Fahrscheinen kann folgendermaßen angefordert werden:

> in jedem Bahnhof oder jeder SNCF-Agentur, wenn sie in einer SNCF-Verkaufsstelle ausgestellt wurden. Bei E-Tickets kann die Erstattung an Bahnhofsschaltern und in SNCF-Agenturen angefordert werden; ebenfalls möglich ist die Erstattung auf www.voyages-sncf.com und per Telefon, falls die Zahlung mit Kreditkarte getätigt wurde.

> bei Ausstellung durch ein zugelassenes Reisebüro ausschließlich in dem Reisebüro, in dem sie ausgestellt wurden. Bei Fahrscheinen mit Reservierung können jedoch die reservierten Plätze im Bahnhof oder in der SNCF-Agentur wieder zur Verfügung gestellt und später durch das ausstellende Reisebüro erstattet werden. Der Betrag, ab dem ein Fahrschein erstattet werden kann, ist dem Preisverzeichnis zu entnehmen. Jeder Fahrschein, der diesen Betrag unterschreitet oder den gleichen Wert hat wie dieser Betrag, ist nicht erstattungsfähig.

Nach Fahrtbeginn wird aufgrund von Fahrabbruch keine Teilerstattung gewährt.

Besondere oder restriktivere Bedingungen können in bestimmten Rabatt-Tarifen vorgesehen sein.

Die Erstattungsbedingungen für E-Tickets entsprechen denen des für das E-Ticket geltenden Tarifs.

Nur Originalfahrscheine können erstattet werden.

Bei Verlust oder Diebstahl von Fahrkarten erfolgt keinesfalls eine

Erstattung oder Neuausstellung der Fahrkarten.

• **Erstattungsfrist (Artikel 6.2.)**

Bei erstattungsfähigen Tarifen erfolgt die Erstattung spätestens innerhalb von 60 Tagen nach Reservierungsdatum oder Gültigkeitszeitraum des Fahrscheins für Züge mit optionaler oder ohne Reservierung. Nach Ablauf dieser Fristen können die Fahrscheine nicht erstattet werden.

Für den außergewöhnlichen Fall, dass ein Reisender sich zum Verzicht auf seine Reise gezwungen sieht, obwohl er seinen Fahrschein bereits entwertet hat, muss der Antrag auf Rückerstattung unmittelbar in dem Bahnhof gestellt werden, wo der Fahrschein gerade entwertet wurde. Falls die Erstattung nicht sofort durchgeführt werden kann, wird der Fahrschein von einem kaufmännischen Mitarbeiter des Bahnhofs mit einer Anmerkung versehen, damit die Erstattung später erfolgen kann.

• **Erstattung eines Fahrscheins mit Reservierung (Artikel 6.3.)**

In Zügen mit obligatorischer Reservierung (Artikel 6.3.1):

Ein Fahrschein mit Reservierung kann vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen für den Rabatt-Tarif folgendermaßen erstattet werden:
> kostenfrei, wenn die Erstattung spätestens am Vortag der Abfahrt angefordert wird

> mit einem Pauschaleinbehalt gemäß Angabe im Preisverzeichnis, wenn die Erstattung am Abfahrtstag und vor der Abfahrtszeit des Zuges beantragt wird
> Nach Abfahrt des Zuges können Fahrkarten nicht mehr erstattet werden. In Zügen mit optionaler Reservierung (Artikel 6.3.2):

Ein Fahrschein mit Reservierung kann vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen für den Rabatt-Tarif folgendermaßen erstattet werden:
> kostenfrei, wenn die Erstattung spätestens am Abfahrtstag und vor der Abfahrtszeit des Zuges angefordert wird
> nach der Abfahrt des Zuges mit Einbehalt von 50% für nach Normaltarif, Abonnement Fréquence und Carte Militaire ausgestellte Fahrscheine Die Fahrscheine anderer Tarife können nicht erstattet werden.

Besonderheiten beim Tarif Pro für Geschäftskunden (Artikel 6.3.3.)

> Tarif Pro, TGV Pro, Téoz Pro, Lunéa Pro, Fréquence:

Die Erstattung eines Fahrscheins für die Fahrt mit einem Zug mit obligatorischer Reservierung ist kostenfrei bis zum Abfahrtstag vor der Abfahrtszeit möglich. Die Erstattung wird in den Bahnhöfen oder Agenturen des Abfahrtsortes bis 2 Stunden nach Abfahrt des Zuges ebenfalls kostenfrei gewährt.

> Abo Forfait:

Vor der Abfahrtszeit des Zuges sind Reservierungen erstattungsfähig, sofern der zu erstattende Betrag den im Preisverzeichnis angegebenen Mindestbetrag übersteigt. Nach der Abfahrtszeit des Zuges können

Reservierungen nicht mehr erstattet werden.

Besonderheiten beim Tarif Prem's und bei Billets Imprimés (Print-Tickets) (Artikel 6.3.4.)

Fahrkarten des Tarifs Prem's können nicht erstattet werden. Billets Imprimés (Print-Tickets) sind vor der Ausgabe erstattungsfähig. Nach der Ausstellung können sie nicht mehr erstattet werden.

• **Erstattung eines Fahrscheins ohne Reservierung (Artikel 6.4.)**

Ein Fahrschein mit Reservierung ist nach Abzug eines Einbehalts von 10% erstattungsfähig. Dies gilt auch, wenn der Kunde ein Abfahrtsdatum angegeben hat.

Gepäck – Band 4 -

• **Annahme von Handgepäck (Artikel 4.2.)**

Jedes im Zug deponierte Gepäckstück muss als Eigentum eines Reisenden identifiziert werden können. Es muss auf sichtbare Art mit einem Anhänger versehen und mit dem Namen und Nachnamen des Reisenden beschriftet sein. Jeder nicht identifizierte Gegenstand gilt als verdächtig und kann von den zuständigen Stellen zerstört werden. Die Personen, die dieser Verpflichtung nicht nachkommen, können mit einem Bußgeld belegt werden, dessen Höhe im Preisverzeichnis angegeben ist; darüber hinaus ist ihnen der Einstieg in die Züge untersagt. Als Handgepäck werden Koffer, Reisetaschen und Rucksäcke akzeptiert, die von ihrer Aufmachung, ihrem Verschlusses und Gewicht her ohne Schwierigkeiten und ohne Gefahr von Transportschäden getragen und in den für Gepäck vorgesehenen Bereichen in den Fahrgastwagen untergebracht werden können, wobei die Verbote und Einschränkungen gemäß der französischen Verordnung vom 22. März 1942 über die Eisenbahnpolizei in ihrer geänderten Fassung vorbehalten sind. Insbesondere darf der Reisende keinesfalls durch zu große oder zu zahlreiche Gepäckstücke die Bewegungsfreiheit in den Gängen oder den Zugang zu den Abteilen und Wagen beeinträchtigen.

Unter den oben aufgeführten Bedingungen werden außerdem folgende Gegenstände als Handgepäck akzeptiert, wobei nicht mehr als ein Stück pro Reisendem in allen Zügen, einschließlich TGV, zulässig sind:

> Fahrräder unter der Voraussetzung, dass sie zusammengeklappt oder ihre Räder abmontiert sind und sie in Hüllen von höchstens 1,20 m x 0,90 m transportiert werden, wobei jedoch besondere Bestimmungen für Gruppen gelten können
> Skier, Kindersportwagen
> Wassersport-Boards in einer Hülle von höchstens 1,20 m x 0,90 m
> mechanische oder elektrische Rollstühle von Personen mit eingeschränkter Mobilität, wobei diese Personen berechtigt sind, ihren Rollstuhl mitzuführen, ob sie darin sitzen bleiben oder nicht

• **Haftung (Artikel 4.9.)**

Handgepäck (Artikel 4.9.1.)

Die SNCF übernimmt vorbehaltlich von nachgewiesenem Verschulden ihrerseits keinerlei Haftung für Handgepäck, das ausschließlich in der Obhut des Reisenden bleibt; dies gilt selbst dann, wenn die Gepäckstücke in den hierfür vorgesehenen Bereichen am Wagenanfang oder -ende untergebracht werden.

Darüber hinaus haftet die SNCF nur dann für Handgepäckstücke und Pakete, die in den Räumlichkeiten der Bahn verloren gehen, wenn ihr Verschulden nachgewiesen wird; bei Vorlage eines entsprechenden Nachweises übersteigt der von der SNCF zu zahlende Schadensersatz keinesfalls die Hälfte des Betrags, der für jede Art von Gepäckstück in Artikel 5, Band 6 unter „Haftungsbeschränkung“ festgelegt ist.